

Vierte Abteilung.

- A. Förderung von Landesmeliorationen und Unterstützung landwirtschaftlicher Zwecke.
 B. Angelegenheiten des landwirtschaftlichen Schulwesens (Weinbauschulen, landwirtschaftliche Winterschulen, Landwirtschaftsschulen).
 C. Angelegenheiten des Ritterguts Desdorf.
 D. Ausführung des Reichs-Viehseuchengesetzes vom 26. Juni 1909.
 E. Bewilligung von Beihilfen zu öffentlichen Wasserversorgungsanlagen.
 F. Angelegenheiten der landwirtschaftlichen Berufsgenossenschaft.

A. Förderung von Landesmeliorationen und Unterstützung landwirtschaftlicher Zwecke.

1. Das Rechnungsergebnis über die Verwaltung der landwirtschaftlichen Angelegenheiten für die Zeit vom 1. April 1919 bis 31. März 1920 ist folgendes:

A. Einnahme.

Titel	Nr.	Bestand aus dem Vorjahre	
	1.	Staatszuschuß zur Unterhaltung niederer landwirtschaftlicher Lehranstalten	623 661 M 45 S
"	1	" 2. Pacht und sonstige Einkünfte aus dem Rittergut Desdorf	12 600 " — "
"	1	" 3. Zinsen aus den Lehrpensionsfonds der Landwirtschaftsschulen in Bitburg und Cleve	14 102 " 40 "
"	1	" 4. Zinsgewinn des Meliorationsfonds	3 388 " 90 "
"	1	" 5. Beitrag des Staates zum Westfonds:	49 383 " 13 "
		a) Fonds zur Förderung der Land- und Forstwirtschaft	320 000 " — "
		b) Fonds zur Unterstützung von Wasserleitungen	100 000 " — "
"	1	" 6. Beitrag der Provinz zum Westfonds:	
		a) Fonds zur Förderung der Land- und Forstwirtschaft	320 000 " — "
		b) Fonds zur Unterstützung von Wasserleitungen	100 000 " — "
		Zu übertragen	1 543 135 M 88 S

		Uebertrag	1 543 135 M 88 ₤
Titel I Nr. 7.	Zinsen des Westfonds:		
	a) Fonds zur Förderung der Land- und Forstwirtschaft	25 422	" 25 "
	b) Fonds zur Unterstützung von Wasserleitungen	14 713	" 50 "
" I " 8.	Zuschüsse aus sonstigen Provinzialmitteln	536 966	" 26 "
	Aus dem zinsbar angelegten Westfonds sind zurückgezogen worden:		
	*a) Fonds zur Förderung der Land- und Forstwirtschaft	343 202	" 70 "
	*b) Fonds zur Unterstützung von Wasserleitungen	14 040	" — "
	Außerordentliche Beihilfen:		
	*) Zur Kultivierung von Niederungsmooren	79 405	" — "
	Einnahmen zur Verzinsung und Tilgung der zu Lasten des Westfonds aufgenommenen Vorschüsse für Wasserleitungen	30 000	" 33 "
	Summe	2 586 885	M 92 ₤

B. Ausgabe.

Titel I Nr. 1.	Zuschüsse für die landwirtschaftlichen Winterschulen	125 200	M — ₤
" I " 2.	Zuschuß an den Haushaltsplan zur Zahlung von Ruhegehältern, Witwen- und Waisengeldern für die Winterschulen und Weinbauwanderlehrer	34 395	" — "
" I " 3.	Zuschüsse für die Landwirtschaftsschulen in Bitburg und Cleve	10 500	" — "
" I " 4.	Zuschuß an den Ruhegehaltshaushaltsplan für die bei den Landwirtschaftsschulen in Bitburg und Cleve angestellten Lehrer	18 213	" 30 "
" I " 5a.	Zuschüsse für die landwirtschaftlichen Versuchsstationen in Bonn und Kempen	6 000	" — "
" I " 5b.	Zuschuß zu den Kosten des Bauamts des Rheinischen Bauernvereins	2 000	" — "
" I " 6.	Zur Unterstützung landwirtschaftlicher Unternehmungen in den wirtschaftlich zurückgebliebenen Teilen der Provinz (Westfonds) — zinsbare Anlegung dieses Fonds —		
	a) zur Förderung der Land- und Forstwirtschaft	665 422	" 25 "
	b) zur Unterstützung von Wasserleitungen	214 713	" 50 "
" I " 7a.	Zur Unterstützung landwirtschaftlicher Unternehmungen in den übrigen Teilen der Provinz (Allgemeiner landwirtschaftlicher Fonds).	228 031	" 76 "
" I " 7b.	Zur Unterstützung der Tierzucht	62 066	" 23 "
" I " 7c.	Zur Gewährung von Beihilfen für ländliche Wanderhaushaltungsschulen	5 350	" — "
	Zu übertragen	1 371 892	M 04 ₤

*) Durchlaufende Posten.

		Uebertrag	1 371 892 M 04 S
Titel I Nr. 7d.	Für die landwirtschaftliche Frauenschule Selsicum bei Neuß	10 000	" — "
" I " 8.	Zur Verzinsung und Tilgung der von der Landesbank zur Hebung der Winzernot hergegebenen Darlehen	4 840	" — "
" I " 9.	Zur Verzinsung des dem Kreise Kreuznach zur Gewährung von Unterstüzungen für Hagelgeschädigte hergegebenen Darlehns	220	" 23 "
" I " 10.	Zur Erhaltung der Gebäulichkeiten des Rittergutes Desdorf und zum Unterhalte und zur Ausbildung von Waisenknaben	23 143	" 77 "
" I " 11.	Zuschuß zu den Kosten der geologisch-agronomischen Aufnähmearbeiten in der Rheinprovinz	2 826	" — "
" I " 12.	Zuschuß für die Provinzial-Wein- und Obstbau- schule in Trier	41 509	" 50 "
" I " 13.	Zuschuß für die Provinzial-Wein- und Obstbau- schule in Kreuznach	50 432	" 75 "
" I " 14.	Zuschuß für die Provinzial-Wein- und Obstbau- schule in Ahrweiler	45 904	" 75 "
	Unterstützungen aus dem Westfonds:		
	a) zur Förderung der Land- und Forstwirtschaft	343 202	" 70 "
	b) zur Unterstützung von Wasserleitungen . .	14 040	" — "
	Außerordentliche Beihilfen:		
	zur Kultivierung von Niederungsmooren	79 405	" — "
	für besondere Maßnahmen zur Ergänzung und Erhaltung der Viehbestände	50 186	" 38 "
	Verzinsung und Tilgung des zu Lasten des Westfonds auf- genommenen l. Vorschusses für Wasserleitungen (Rest- betrag)	5 481	" 69 "
	Summe	2 043 084	M 81 S
	Die Einnahme betrug:	2 586 885	M 92 S
	Die Ausgabe betrug:	2 043 084	" 81 "
	Mithin Bestand	543 801	M 11 S

der auf das Rechnungsjahr 1920 übertragen worden ist.

Der Bestand des allgemeinen landwirtschaftlichen Fonds ist bis auf den unten angegebenen Betrag von 6345 M 90 S mit Bewilligungen belastet.

Der Westfonds, und zwar der Fonds zur Förderung der Land- und Forstwirtschaft (Titel I Nr. 5a, 6a und 7a der Einnahme), ist zinsbar bei der Landesbank hinterlegt. Am Schlusse des Rechnungsjahres 1918 war noch ein Bestand von 969 541 M 39 S vorhanden. Hierzu traten als weitere zinsbare Anlage der Fonds für 1919 mit 640 000 M und die durch die Hinterlegung gewonnenen Zinsen mit 25 422 M 25 S (vergl. Titel I Nr. 6a der Ausgabe), so daß insgesamt 1 634 963 M 64 S bei der Landesbank hinterlegt waren. An Unterstützungen aus dem Westfonds sind 343 202 M 70 S gezahlt worden,

es ruhten demnach noch 1 291 760 *M* 94 *§* am Schlusse des Berichtsjahres bei der Landesbank. Bis auf die Summe von 327 056 *M* 29 *§* ist der Fonds mit Bewilligungen belastet.

Ueber den zur Unterstützung von Wasserleitungen zur Verfügung stehenden Westfonds wird besonders berichtet (vergl. Abschnitt E).

Ueber die Angelegenheiten der Provinzial-Wein- und Obstbauschulen, der landwirtschaftlichen Winterschulen, Landwirtschaftsschulen sowie des Rittergutes Desdorf liegen besondere Verwaltungsberichte unter den Abschnitten B und C vor.

2. Für die Unterstützung landwirtschaftlicher Unternehmungen kommen 2 Fonds in Betracht:

I. Der Westfonds für die wirtschaftlich zurückgebliebenen Teile der Provinz, insbesondere Eifel, Hochwald, Hunsrück, Westerwald, hessisches Hinterland, Bergisches Land usw.

II. Der allgemeine landwirtschaftliche Fonds für die übrigen Teile der Provinz.

I. Westfonds.

Wie in dem Berichte des Vorjahres nachgewiesen ist, waren aus dem Westfonds des Jahres 1918 unverwendet geblieben (Seite 327 des vorjährigen Berichtes) 322 368 *M* 92 *§*

Hinzu kamen:

Der Westfonds des Jahres 1919 mit	640 000 <i>M</i> — <i>§</i>
Ersparte Beihilfen	58 431 " 12 "
Die Zinsen aus den hinterlegten Beständen mit	25 422 " 25 "
so daß im ganzen in 1919	1 046 222 <i>M</i> 29 <i>§</i>

Auf Grund der Beschlüsse der aus Vertretern der Staatsregierung und der Provinzialverwaltung zusammengesetzten Westfondskonferenz vom 17. Dezember 1919 wurden folgende Beihilfen bewilligt.

1.	Für die Zusammenlegungsflächen Urbach-Ditscheid, Kreis Aidenau-	Mayen	9 000 <i>M</i>
2.	" "	Eichenbach, Kreis Aidenau	7 500 "
3.	" "	Rürenberg, " Mayen	2 000 "
4.	" "	Münk, " "	9 000 "
5.	" "	Reudelsferz, " "	1 000 "
6.	" "	Bolsdorf, " Daun	2 600 "
7.	" "	Ellscheid, " "	500 "
8.	" "	Schalkenmehren, " "	7 800 "
9.	" "	Zilsdorf, " "	2 000 "
10.	" "	Meckel, " Wittlich	4 500 "
11.	" "	Carl, " Wittlich	4 000 "
12.	" "	Manderscheid, " "	6 000 "
13.	" "	Untermaubach, " Düren	9 300 "
14.	" "	Winden, " "	2 400 "
15.	" "	Wadrill, " Merzig	4 800 "
		zu übertragen	72 400 <i>M</i>

		Uebertrag	72 400 M
16.	Für die Zusammenlegungssache	Morbach, Kreis Berncastel .	3 550 "
17.	" "	Kreuzweiler, " Saarburg .	1 500 "
18.	" "	Taben-Rodt, Kreis Saarburg	8 000 "
19.	" "	Dudenrodt, " St. Goar	4 500 "
20.	" "	Hausbay, " " "	6 000 "
21.	" "	Laudert-trierisch, Kreis St. Goar	1 550 "
22.	" "	Laudert-pfälzisch, " " "	1 550 "
23.	" "	Lingerhahn, " " "	6 400 "
24.	" "	Hundheim, Kreis Simmern .	1 200 "
25.	" "	Liebshausen, " " .	1 000 "
26.	" "	Nickweiler, " " .	1 300 "
27.	" "	Tiefenbach, " " .	2 000 "
28.	" "	Büchenbeuren, Kreis Zell .	1 300 "
29.	" "	Niederweiler, " " .	1 700 "
30.	" "	Raversbeuren, " " .	8 500 "
31.	" "	Thalkleinich, " " .	2 700 "
32.	" "	Krautscheid, Kreis Neuwied	950 "
33.	" "	Dillheim, " Wehlar	10 650 "
34.	" "	Dutenhofen, " "	3 750 "
35.	" "	Ebingen, " "	21 000 "
36.	" "	Ehringshausen, Kreis Wehlar	22 000 "
37.	" "	Oberquembach, " " .	8 000 "
38.	" "	Gerrereffen, " Sieg .	1 000 "
39.	" "	Mühleip-Lindscheid, Kreis Sieg	2 000 "
40.	" "	Pohlhausen-Winkel, " "	5 000 "
41.	" "	Striefen, Kreis Sieg . . .	1 000 "
42.	" "	Wolperath, " " . . .	9 000 "
43.	" "	Holpe, Kreis Waldbröl . .	10 800 "
44.	" "	Belmicke, Kreis Gummersbach	5 150 "
45.	" "	Blatten, " Schleiden .	14 550 "
46.	" "	Breitenbach, Kreis Wehlar .	+ 8 500 "
47.	Beseitigung der Hochwasserschäden in der Gemeinde Hellenthal, Kreis Schleiden		10 000 "
48.	Kultivierung von Dedland in der Gemeinde Höfen, Kreis Monschau		4 200 "
49.	Feldgrasanlage in der Gemeinde Udenbreth, Kreis Schleiden		10 150 "
50.	Obstbau, Kreis Schleiden		950 "
51.	Hebung der Ziegenzucht, Kreis Düren		1 511 "
52.	" " " " Monschau		500 "
53.	" " " " Schleiden		1 440 "
54.	Anlage von Jungviehweiden, Kreis Neuwied		1 635 "
		zu übertragen	3 080 "
			281 966 M

	Uebertrag	281 966 M
55. Umwandlung einer Baufläche in Acker- und Wiesenland in der Gemeinde Waldesch, Kreis Coblenz-Land	7 200	"
56. Instandsetzung des rechten Dill-Ufers, Kreis Wehlar	2 070	"
57. Hochwasserschäden Kreis Wehlar	2 850	"
58. Drainage Driesch, Kreis Cochem	1 050	"
59. " Brohl, " "	2 040	"
60. Anpflanzung von Obstbäumen, Kreis Aidenau	1 750	"
61. Ausbildung von Obstbaumwärtern, Kreis Mayen	300	"
62. Förderung des Obstbaues, Kreis Simmern	2 000	"
63. Anpflanzung von Obstbäumen, Kreis Altenkirchen	280	"
64. Förderung des Obstbaues, Kreis Wehlar	1 200	"
65. Obstbaumpflanzung Wehbach, Kreis Altenkirchen	125	"
66. " Muderöbach, " "	5 000	"
67. Hebung der Ziegenzucht, Kreis Mayen	3 000	"
68. " " " " Kreuznach	3 000	"
69. " " " " Meisenheim	750	"
70. " " " " Simmern	200	"
71. " " " " Altenkirchen	6 900	"
72. " " " " Wehlar	2 250	"
73. Dungstättenanlagen, Kreis Mayen	600	"
74. " " " " Meisenheim	500	"
75. " " " " Simmern	500	"
76. " " " " Altenkirchen	470	"
77. Umwandlung von Dedland, Kreis Gummersbach	600	"
78. Urbarmachung " " " "	73 938	"
79. Anpflanzung von Obstbäumen, Kreis Waldbröl	600	"
80. " " " " Gummersbach	151	"
81. Hebung der Ziegenzucht, Kreis Euskirchen	1 800	"
82. " " " " Gummersbach	1 400	"
83. " " " " Mülheim a. Rh.	1 000	"
84. " " " " Rheinbach	1 200	"
85. " " " " Waldbröl	450	"
86. " " " " Wipperfürth	1 200	"
87. Dungstättenanlagen, Kreis Waldbröl	1 000	"
88. Kultivierung der Schmelten- und Hünigerheide, Kreis Dinslaken	20 000	"
89. " " Kirchellener- u. Schwarzenheide, " "	14 000	"
90. Schwalm-Meliorationen Brüggen, Kreis Kempen	50 000	"
91. Förderung des Obstbaues, Kreis Solingen	1 000	"
92. " der Ziegenzucht, " "	7 000	"
93. " " " " Lennep	3 500	"
94. Düngstättenanlagen, " Solingen	1 200	"
95. Drainage Kyllburgweiler, " Bitburg	1 080	"
	zu übertragen	507 120 M

	Uebertrag	507 120 <i>M</i>
96. Anpflanzung von Obstbäumen, Kreis Wittlich	1 581	"
97. Allgemeine Obstbauzwecke, " Wittlich	500	"
98. Anpflanzung von Walnußbäumen, Kreis Merzig	108	"
99. " " Obstbäumen, " "	90	"
100. " " " " Saarbrücken	787	"
101. Hebung der Ziegenzucht Kreis Wittlich	1 200	"
102. " " " " Prüm	1 000	"
103. " " " " Wittlich	1 200	"
104. " " " " Merzig	3 000	"
105. " " " " Ottweiler	700	"
106. " " " " Saarburg	800	"
107. " " " " Trier-Land	6 370	"
108. " " " " St. Wendel	700	"
109. Dungstättenanlagen, Kreis Wittlich	1 000	"
110. " " " St. Wendel	160	"
111. Aufzuchtstationen für Höhenvieh in Simmern und Diepenseifen	5 000	"
112. Stieranzucht und Stiererhaltungsprämien im Glanzuchtgebiete	45 000	" an die Landw.=
113. Förderung der Schweinezucht	19 500	" Rammer
114. " des Flachsbauens in den gebirgigen Teilen der Provinz	30 000	"
115. Verstärkung des Rindviehzuchtfonds	23 000	"
116. Wasserleitungen	30 000	"
117. Waldkulturbeihilfe Reg.-Bez. Aachen	8 670	"
118. " " Coblenz	28 700	"
119. " " Köln	730	"
120. " " Düsseldorf	800	"
121. " " Trier	1 100	"
122. Oberpräsident zur Beschaffung von Westfonds-Unterlagen	350	"
Im ganzen sind also	719 166	<i>M</i>

Unterstützungen bewilligt worden.

Der Rest des nicht zu Verwendung gelangten Kredits 1 046 222 *M* 23 *S* weniger 719 166 *M* — *S* = 327 056 *M* 29 *S* ist in das Rechnungsjahr 1920 übertragen.

II. Allgemeiner landwirtschaftlicher Fonds.

Der für die außerhalb des Westfondsgebietes liegenden Teile der Rheinprovinz bestimmte allgemeine landwirtschaftliche Fonds setzte sich für 1919 wie folgt zusammen:

a) unverteilt gebliebener Rest aus 1918.	31 248	„	27	„
b) Kredit für 1919.	177 282	„	70	„
c) Ersparnisse an Beihilfen	7 925	„	06	„
d) Erstattung aus dem Westfonds für bewilligte Beihilfen zur Hebung der Rindviehzucht in den Kreisen des Westfonds- gebietes (vergl. Abschnitt I Nr. 115).	23 000	„	—	„
	239 456	„	03	„

Davon ab die Mindereinnahme aus dem Zinsgewinn des Meliorationsfonds	2 463	„	87	„
---	-------	---	----	---

Mithin standen zur Verfügung 236 992 „ 16 „

Aus diesem Fonds wurden folgende Beihilfen bewilligt:

A. Die vor Beginn des Rechnungsjahres schon feststehenden Beihilfen für 1919:

1. Zur Hebung der Fischzucht an den Rheinischen Fischerei- verein in Bonn	2 000	„	—	„
2. Beitrag zum Moorkulturverein	20	„	—	„
3. Zur Befolgung von 4 Weinbauwanderlehrern an die Landwirtschaftskammer	12 882	„	—	„
4. Zur Unterstützung von Wasser- bezw. Talsperrenengenossen- schaften (Niers 3 000 „, Erft 2 400 „, Talsperre bei Lenney 6 000 „)	11 400	„	—	„
5. Zur Unterhaltung einer Molkerei-Lehr- und Versuchsanstalt an die Landwirtschaftskammer	5 000	„	—	„
6. Zur Veranstaltung einer Pferdeausstellung an die Land- wirtschaftskammer	3 000	„	—	„
7. Der Provinzialabteilung des Rheinischen Vereins für länd- liche Wohlfahrts- und Heimatpflege in Bonn für die An- stellung von Beamten	2 000	„	—	„

B. Ferner sind vom Provinzialausschusse im Laufe des Berichtsjahres bewilligt worden:

1. Für die wirtschaftliche Frauenschule Selikum, Landkreis Neuß	3 500	„	—	„
2. „ eine gärtnerische Versuchsanstalt an die Landwirtschafts- kammer in Bonn	5 000	„	—	„
3. „ desgl. Kartoffelbauanstalt	15 000	„	—	„
4. „ die Melioration der Schwalmniederung, Kreis Kempen und Erkelenz (III. Rate).	16 400	„	—	„
Zu übertragen	76 202	„	—	„

	Uebertrag	76 202 M — 3
5. Dem Verbande Niederrheinischer Obst- und Gartenbau-Vereine in Geldern zur Förderung des feldmäßigen Gemüsebaues (dieser Zuschuß ist für 5 Jahre von 1915 ab bewilligt)	3 000	„ — „
6. „ Gemüse- usw. Verein des Kreises Neuß, laufender Zuschuß (dieser Zuschuß ist ebenfalls für 5 Jahre von 1916 ab bewilligt)	2 000	„ — „
7. Für die Gemüsebaulehranstalt Straelen, Kreis Geldern	5 000	„ — „
8. „ „ Zeitschrift „Das Wetter“	972	„ — „
9. Mehrbetrag für die Befoldung der Weinbauwanderlehrer	3 722	„ — „
	5 215	„ 26 „
10. Zur Förderung der Bienenzucht dem Rheinischen Verein in Mayen	1 000	„ — „
11. Zuschuß zu den Mehrkosten des Rheinischen Vereins für ländliche Wohlfahrts- und Heimatpflege in Bonn	1 000	„ — „
12. Dem gleichen Verein zur Abhaltung von kurzen Lehrgängen über Obst- und Gemüseverwertung	1 000	„ — „
13. Für Drainage Stogheim, Kreis Rheinbach	9 000	„ — „
14. „ Fischzucht, Kreis Mayen	500	„ — „
15. „ „ „ Zell	100	„ — „
16. „ Bienenzucht, Reg.-Bez. Coblenz	500	„ — „
17. „ Obstbau, Kreis Crefeld-Land	500	„ — „
18. Der Landwirtschaftskammer für Pferdezücht.	3 000	„ — „
19. „ „ „ „ Tuberkulosefölgung	5 000	„ — „
20. Zur Hebung der Ziegenzücht, Landkreis Aachen	500	„ — „
21. „ „ „ „ „ Düren	500	„ — „
22. „ „ „ „ „ Erkelenz	1 000	„ — „
23. „ „ „ „ „ Jülich	1 000	„ — „
24. „ „ „ „ „ Cöln-Land	1 200	„ — „
25. „ „ „ „ „ Bergheim	1 200	„ — „
26. „ „ „ „ „ Stadtkreis Bonn	200	„ — „
27. „ „ „ „ „ Stadt- u. Landkr. Essen	3 700	„ — „
28. „ „ „ „ „ Stadtkreis Barmen	300	„ — „
29. „ „ „ „ „ Landkreis Cleve	1 000	„ — „
30. „ „ „ „ „ Stadtkreis Crefeld	500	„ — „
31. „ „ „ „ „ Landkreis Dinslaken	1 200	„ — „
32. „ „ „ „ „ Stadtkreis Düsseldorf	1 500	„ — „
33. „ „ „ „ „ Landkreis „	1 500	„ — „
34. „ „ „ „ „ Stadtkreis Duisburg	600	„ — „
35. „ „ „ „ „ Landkreis Geldern	500	„ — „
36. „ „ „ „ „ „ Grevenbroich	1 500	„ — „
37. „ „ „ „ „ Stadtkreis Hamborn	1 200	„ — „
	Zu übertragen	136 811 M 26 3

				Uebertrag	136 811	ℳ 26	₰
38.	Zur Hebung der Ziegenzucht,	Landkreis	Mettmann	2 500	"	—	"
39.	" " " "	"	Moers	2 500	"	—	"
40.	" " " "	Stadtkreis	Mülheim-Ruhr	2 500	"	—	"
41.	" " " "	Landkreis	Gladbach	750	"	—	"
42.	" " " "	Stadtkreis	M.-Gladbach	300	"	—	"
43.	" " " "	Landkreis	Neuß	1 250	"	—	"
44.	" " " "	Stadtkreis	Neuß	400	"	—	"
45.	" " " "	"	Oberhausen	800	"	—	"
46.	" " " "	"	Rheydt	600	"	—	"
47.	" " " "	"	Solingen	1 500	"	—	"
48.	" " " "	"	Sterkrade	800	"	—	"
49.	Für Dungstättenanlagen,	Kreis	Geilentkirchen	100	"	—	"
50.	" " " "	"	Heinsberg	250	"	—	"
51.	" " " "	"	Rheinbach	600	"	—	"
52.	" " " "	"	Dinslaken (Gem Spellen)	100	"	—	"
53.	" " " "	"	Ottweiler	300	"	—	"
54.	" Fischbrutanstalt im Avelertale bei Trier			1 500	"	—	"
55.	" Lehrgänge über Maschinenbaukunde Landwirtschaftskammer in Bonn			1 500	"	—	"
56.	" Drainage Züllighoven,	Kreis	Bonn-Land	8 700	"	—	"
57.	" Entwässerung des Seewallbruches,	Kreis	Rees	2 000	"	—	"
58.	" Regulierung des Itterbaches bei Hilden,	Kreis	Düsseldorf-Land	17 500	"	—	"
59.	" Regulierung der Dörse bei Bergneustadt,	Kreis	Summersbach	7 280	"	—	"
60.	" Entwässerung Winnekendorf,	Kreis	Geldern	10 000	"	—	"
61.	" Melioration des Niersgrabens,	"	"	15 000	"	—	"
62.	" Flußregulierung Ittebach,	Kreis	Jülich	1 313	"	—	"
63.	" Regulierung Eselsbach,	Kreis	Düsseldorf-Land	4 750	"	—	"
64.	" Landwirtschaftliche Winterschule,	Opladen		1 042	"	—	"
65.	" Ausföhrung des Dückers bei Grevenbroich			8 000	"	—	"
				Summe	230 646	ℳ 26	₰

Gegenüber dem Kredit von 236 992 ℳ 16 ₰ ist demnach ein Rest von 6 345 ℳ 90 ₰ verblieben, der im Jahre 1920 mit zur Verteilung gekommen ist.

Der Fonds zur Hebung der Tierzucht von 62 000 ℳ (Titel I Nr. 7 b der Ausgabe) ist wie folgt verteilt worden:

Zur Besoldung von 5 Tierzuchtinspektoren an die Landwirtschaftskammer	10 000	ℳ	—	₰
Zur Hebung der Pferdezzucht an die Landwirtschaftskammer	8 000	"	—	"
Zur Förderung der Kleintierzucht insbesondere zur Besoldung eines Kleintierzuchtinspektors an die Landwirtschaftskammer	4 000	"	—	"

Aus dem dann noch verfügbaren Betrage von 40 000 *M* zur Hebung der Rindviehzucht sind folgende Beihilfen bewilligt worden:

I. Regierungsbezirk Aachen:

Kreis Düren	200 <i>M</i>
„ Erkelenz	600 „
„ Geilentrirchen	300 „
„ Jülich	400 „
„ Monschau	950 „
„ Schleiden	500 „
„ Aachen-Land	250 „
	<hr/>
	zusammen 3 200 <i>M</i>

II. Regierungsbezirk Coblenz:

Kreis Aidenau	750 <i>M</i>
„ Alrweiler	300 „
„ Altenkirchen	900 „
„ Cochem	550 „
„ St. Goar	400 „
„ Mayen	500 „
„ Meisenheim	500 „
„ Neuwied	500 „
„ Simmern	700 „
„ Wehlar	800 „
„ Zell	600 „
	<hr/>
	zusammen 6 500 <i>M</i>

III. Regierungsbezirk Cöln:

Kreis Gummersbach	850 <i>M</i>
„ Mülheim-Rhein-Land	300 „
„ Rheinbach	350 „
„ Sieg	900 „
„ Waldbröl	850 „
„ Wipperfürth	850 „
	<hr/>
	zusammen 4 100 <i>M</i>

IV. Regierungsbezirk Düsseldorf:

Kreis Mettmann	600 <i>M</i>
„ Düsseldorf-Land	600 „
„ Essen-Land	350 „
„ Lennep	400 „
„ Neuß-Land	300 „
„ Solingen-Land	400 „
	<hr/>
	zusammen 2 650 <i>M</i>

Zu übertragen 16 450 *M*

Uebertrag 16 450 *M*

V. Regierungsbezirk Trier:

Kreis Berncastel	700 <i>M</i>
„ Bitburg	700 „
„ Daun	500 „
„ Merzig	250 „
„ Ottweiler	500 „
„ Trier-Land	900 „
„ St. Wendel	750 „
„ Wittlich	750 „
„ Saarburg	450 „
„ Prüm	600 „
	<hr/>
	zusammen 6 100 <i>M</i>

VI. An die Landwirtschaftskammer:

1. Zur bestimmungsmäßigen Verwendung (Prämierung und Einführung von Zuchtmaterial, Einrichtung und Fortführung von Herdbüchern usw.) an die 21 Zuchtverbände zur Hebung der Rindviehzucht 13 500 *M*
2. Zur Verteilung von Erhaltungsprämien für die besten Zuchtstiere im Hochzuchtgebiete des Zuchtverbandes I (Kreise Rees, Geldern, Moers, Cleve, Dinslaken) . . . 3 500 „
3. Zur Gewährung von Stieranzucht- und Stiererhaltungsprämien im Glanzzuchtgebiete 2 000 „
4. Zur Besoldung eines Oberkontrollassistenten zur besonderen Ueberwachung der Arbeiten bei den Kontrollvereinen am Niederrhein 2 000 „

Die Gesamtbewilligungen belaufen sich demnach auf 43 550 *M*

Zu dem Kredit von 40 000 *M* kam noch der Rest des Vorjahres und Ersparnisse mit 12 405,50 *M* hinzu, so daß 52 405,50 *M* zur Verfügung standen. Nach Abzug der Bewilligungen von 43 550 *M* verbleibt ein Rest von 8 855,50 *M*, der im Jahre 1920 mit zur Verteilung gekommen ist.

Aus dem Fonds zur Gewährung von Beihilfen für ländliche Wanderhaushaltungsschulen (Titel I Nr. 7 c der Ausgabe) wurden folgenden Beihilfen bewilligt:

Kreis Aachen-Land	300 <i>M</i>
„ Jülich	400 „
„ Monschau	600 „
„ Schleiden	800 „
„ Bonn-Land	150 „
„ Waldbröl	300 „
„ Cochem	500 „

Zu übertragen 3 050 *M*

B. Angelegenheiten des landwirtschaftlichen Schulwesens (Weinbau- schulen, landwirtschaftliche Winterschulen, Landwirtschaftsschulen).

I. Provinzial-Wein- und Obstbauschulen.

1. Provinzial-Wein- und Obstbauschule in Trier.

Das 27. Schuljahr wurde am 7. Oktober 1919 mit 43 Schülern, 6 Hospitanten und 2 Praktikanten eröffnet. Nachträglich erhöhte sich die Besuchszahl um weitere 3 Schüler und 3 Hospitanten, dagegen traten bis zu Beginn des Sommersemesters 17 Schüler, 5 Hospitanten und 2 Praktikanten wieder aus.

Im Internat der Anstalt wohnten während des Wintersemesters 34 Zöglinge (zuletzt noch 24). Die Verpflegungskosten fielen sich im Durchschnitt auf 3,21 *M* pro Tag und Kopf.

Der Heimatsangehörigkeit nach verteilten sich die Schüler wie folgt:

9	aus dem Kreise	Trier (Stadt)
18	" "	" Trier (Land)
1	" "	" Saarbrücken (Stadt)
2	" "	" Merzig
3	" "	" Saarburg
5	" "	" Berncastel
6	" "	" Wittlich
3	" "	" Zell
7	" "	" Cochem
1	" "	" St. Goar
1	" "	" Crefeld
1	" "	" Siegburg

57

Im Genusse von Freistellen bzw. Beihilfen befanden sich:

- 3 Schüler aus dem Landkreise Trier (mit je einem Betrag von 270 *M* von der Provinzialverwaltung).
- 1 Schüler (Kriegsbeschädigter) aus dem Landkreis Trier (mit einer vollen Freistelle von der Provinzialverwaltung).
- 1 Schüler aus dem Kreise Saarbrücken-Stadt (mit einem Betrag von 270 *M* von der Provinzialverwaltung).
- 1 Schüler aus dem Kreise Berncastel (mit einem Betrag von 270 *M* von der Provinzialverwaltung).
- 1 Schüler aus dem Kreise Mayen (mit einer halben Freistelle von der Provinzialverwaltung).

Der Gesundheitszustand war ein ziemlich guter. Während des Winters wurden jedoch zeitweise viele Schüler von der Grippe befallen.

Im Lehrpersonal wechselte der katholische Religionslehrer, und zwar trat an die Stelle des Herrn Domvikars Stockhausen Herr Kaplan Nädel (Trier, St. Martin).

In das Kuratorium der Anstalt wurde an Stelle des verstorbenen Mitgliedes Herrn J. R. Pauly-Cochem Herr Weingutsbesitzer N. Gieken aus Eller gewählt.

Die Frühjahrsemesterprüfung fand am 27. März statt.

Für die Schüler des I. Jahrganges wurde im Sommer 1919 ein Spezialkursus über Reblausbekämpfung verbunden mit mikroskopischen Übungen abgehalten.

Ferner fand in den Wintermonaten 1919/20 für die Schüler des II. Jahrganges ein vierwöchiger Kursus über Küfereiarbeiten statt.

Wegen des vielfach gestörten Bahnbetriebes konnten im Berichtsjahre größere Exkursionen mit den Schülern nicht unternommen werden, doch wurden mehrere Guts- und Gärtnereibesichtigungen in der Nähe von Trier vorgenommen und auch die Viehmärkte (Pferdemusterrungen und Stierprämiierungen) der Stadt besucht, so daß dennoch für eine gewisse Belebung und Ergänzung des Unterrichts nach der praktischen Seite hin gesorgt war.

Durch den gestörten Bahnbetrieb war auch die Abhaltung von Spezialkursen für Wein- und Obstbauinteressenten — wie sie vor der Kriegszeit regelmäßig an der Anstalt stattfanden — fast völlig unterbunden. Es fand dementsprechend auch nur ein zweitägiger Kursus über Obstverwertung für Frauen und Mädchen in der Zeit vom 9.—10. Juli statt, der von 69 Personen (hauptsächlich Stadtbewohnern) besucht war.

Außerhalb der Anstalt hielt sodann Fachlehrer Wengenroth nach einer mit der Wohlfahrtspflegestelle der Landwirtschaftskammer getroffenen Vereinbarung 10 zweitägige Lehrgänge über Obst- und Gemüseverwertung für Frauen und Mädchen ab, und zwar:

1. in Waldorf	mit	6 Teilnehmerinnen,
2. " Königswinter	"	38 "
3. " Gummertsbach	"	42 "
4. " Kirchen	"	23 "
5. " Speicher	"	25 "
6. " Nevißes	"	61 "
7. " Gemünd	"	41 "
8. " Ruppichterath	"	29 "
9. " Werden	"	32 "
10. " Trier	"	18 "

mit zusammen 315 Teilnehmerinnen.

In Ausübung der Wanderlehrertätigkeit wurden gehalten:

- a) von Direktor Müller 22 Vorträge und praktische Unterweisungen über Weinbau und Kellerwirtschaft,
- b) von Fachlehrer Friedrichs (speziell im Kreise Cochem) 21 Vorträge und praktische Unterweisungen im Weinbau und Kellerwirtschaft.
- c) von Fachlehrer Wengenroth 49 Vorträge und Demonstrationen über Obstbau,
- d) von Fachlehrer Fischer 35 Vorträge und Demonstrationen über Landwirtschaft usw.

Sämtliche Lehrkräfte waren sodann vielfach außerhalb der Anstalt in verschiedenen Fachkommissionen der Kreisämter sowie im Weinbauverband für Mosel, Saar und Ruwer als Berater und Gutachter tätig.

In den Weinbergen der Anstalt wurden im Jahre 1919 14½ Fuder Most geerntet, die 13½ Fuder verkaufsfähigen Wein ergaben.

2. Provinzial-Wein- und Obstbauschule in Kreuznach.

Das 20. Schuljahr wurde am 7. Oktober 1919 eröffnet, nachdem das vorhergehende am 20. August geschlossen worden war. Der Schulbesuch 1919/20 war folgender:

Bei der Eröffnung	54	Schüler,
Zugang	5	"
Abgang	20	"
Bestand	39	"
Davon im zweiten Jahre . . .	7	"
Außerdem	3	Hospitanten
und	10	Praktikanten.

Der Heimatsangehörigkeit nach waren

33	Schüler	aus dem Kreise	Kreuznach
5	"	"	Alzey
5	"	"	Cöln-Stadt
3	"	"	Simmern
1	"	"	Rodenhausen
1	"	"	Bingen
1	"	"	St. Goar
1	"	"	Zell
1	"	"	Berncastel-Cues
1	"	"	Cochern
1	"	"	Weslar
1	"	"	Ober-Taunus
1	"	"	Düsseldorf-Stadt
1	"	"	Mülheim (Ruhr)-Stadt
1	"	"	Coblenz
1	"	"	Berlin
1	"	"	Stettin.

Im Besitze von Stipendien befanden sich 2 Schüler mit je 300 *M* vom Kreise Kreuznach und je 150 *M* von der Provinz, 1 Schüler aus dem Kreise Mülheim a. d. Ruhr mit einer ganzen Freistelle von der Provinz, 1 Schüler aus dem Kreise Kreuznach, 1 Schüler aus dem Kreise Zell und 2 Schüler aus dem Kreise Simmern mit je einer ganzen Freistelle von den Kriegsfürsorgestellen.

Der Gesundheitszustand der Schüler war gut. Im Winterhalbjahr wurden 34, im Sommerhalbjahr 22 Schüler im Internat beköstigt. Der Verpflegungssatz betrug im Rechnungsjahr 1919 pro Kopf und Tag im Durchschnitt 2 *M* 30 *S*.

An Stelle des verstorbenen Kuratoriumsmitgliedes Herrn Geheimrat Eich in Cleve wurde Herr Landrat und Geheimer Regierungsrat Heising in Uhrweiler gewählt. Das Kuratoriumsmitglied Herr Bürgermeister Dr. Koernicke in Kreuznach mußte infolge Verfügung der französischen Militärbehörde seine Stellung aufgeben. Das Mitglied des Kuratoriums, Herr Landrat von Nasse in Kreuznach, ist gestorben; an seine Stelle trat sein Nachfolger Herr Landrat Müser.

Für die Schüler wurde wie bisher ein besonderer Kursus über Reblausbekämpfung abgehalten. Zur weiteren Ausbildung der Schüler wurden Beschäftigungen von Weinbergs-

Musteranlagen, Kellereien, Obstanlagen usw. in näherer und weiterer Umgebung der Schule vorgenommen.

An besonderen Kursen fanden statt:

a) in der Schule:

- 1 Sommer-Obstbaukursus vom 2.—4. Juli 1919 mit 24 Teilnehmern,
- 1 Weinbehandlungskursus vom 8.—13. Dezember 1919 mit 66 Teilnehmern,
- 1 Weinbaukursus vom 5.—10. Januar 1920 mit 29 Teilnehmern,
- 1 Frühjahrs-Obstbaukursus vom 12.—17. Januar 1920 mit 62 Teilnehmern,
- 1 Gemüsebaukursus vom 20.—23. Januar 1920 mit 16 Teilnehmern,
- 1 Obstbaukursus für Kreisstraßenwärter vom 9.—12. Febr. 1920 mit 25 Teilnehmern,
- 1 Rebchnittkursus vom 19.—21. Februar 1920 mit 45 Teilnehmern.

Der Baumwärterkursus mußte infolge Unterbringungs- und Beföstigungsschwierigkeiten der Kursisten ausfallen.

b) außerhalb der Anstalt:

- 1 Obst- und Gemüseverwertungskursus vom 10.—11. Juni 1919 in Porz bei Köln mit 32 Personen,
- 1 Obst- und Gemüseverwertungskursus vom 21.—22. Juli 1919 in Euskirchen mit 64 Personen,
- 1 Obst- und Gemüseverwertungskursus vom 7.—8. August 1919 in Hermeskeil mit 82 Personen,
- 1 Obst- und Gemüseverwertungskursus vom 12.—13. August 1919 in Stromberg mit 18 Personen,
- 1 Obst- und Gemüseverwertungskursus vom 5.—6. September 1919 in Birkenfeld mit 24 Personen,
- 1 Obst- und Gemüseverwertungskursus vom 15.—16. September 1919 in Randerath bei Aachen, mit 52 Personen,
- 1 Obst- und Gemüseverwertungskursus vom 18.—19. September 1919 in Senheim a. d. Mosel mit 16 Personen.

In Ausübung der Wanderlehrertätigkeit haben ferner gehalten:

Direktor Schulte 14 Vorträge über Weinbau und Kellervirtschaft,
 Fachlehrer Simon 4 Vorträge über Weinbau und Kellervirtschaft,
 Fachlehrer Nordmann 16 Vorträge über Obst- und Gemüsebau,
 Fachlehrer Goedecke 8 Vorträge über Landwirtschaft und Geflügelzucht.

Die Weinernte 1919 betrug:

In den Anstaltsweinbergen	etwa 8½ Stück,
„ „ Engelsmannschen Weinbergen	„ 25 „
„ „ Macherischen Weinbergen	„ 4 „

Aus dem Verkauf der Trauben, die als Maische, teilweise als Wein, verkauft wurden, sind im Berichtsjahre 386 625.85 M erzielt worden.

Am 31. März 1920 trat der Weinbaulehrer Simon aus dem Provinzialdienste aus. Zu seinem Nachfolger wurde der Weinbaulehrer Martin aus Geisenheim berufen, der die Stelle am 1. April d. J. angetreten hat.

Landwirtschaftliche Winterschule in Kreuznach.

Die der Wein- und Obstbauschule angegliederte landwirtschaftliche Winterschule blieb auch im Berichtsjahre geschlossen, da die Schulräume nicht früh genug von den französischen Befreiungstruppen freigegeben wurden. Der technische Leiter derselben übte eine vermehrte Wanderlehrertätigkeit aus, die sich besonders mit wirtschaftlichen Maßnahmen zur Hebung der Ernährungsschwierigkeiten des Kreises Kreuznach befaßte.

3. Provinzial-Wein- und Obstbauschule in Ahrweiler.

Das 17. Schuljahr wurde am 1. Oktober 1919 mit 27 Schülern, 2 Schülerinnen, 2 Praktikanten, 2 Hospitanten eröffnet. Im Laufe des Schuljahres kamen hinzu 2 Schüler, 3 Praktikanten, 3 Hospitanten und 1 Hospitantin. Von der Schule schieden 7 Schüler und 2 Hospitanten aus, so daß noch verblieben: 22 Schüler, 2 Schülerinnen, 5 Praktikanten, 3 Hospitanten und 1 Hospitantin. Im Internat wohnten 21 Schüler und 5 Praktikanten, die übrigen wohnten bei ihren Eltern. 7 Schüler besuchten die Schule im zweiten Jahre. 2 davon schieden im Laufe des Jahres aus.

Die Schüler sind in folgenden Kreisen beheimatet:

7	im	Kreise	Ahrweiler
2	"	"	Mayen
1	"	"	St. Goarshausen
2	"	"	Neuwied
1	"	"	Wiesbaden
1	"	"	St. Goar
1	"	"	Cöln-Stadt
1	"	"	Mülheim-Ruhr
1	"	"	Leberlingen
1	"	"	Mettmann
1	"	"	Barmen
1	"	"	Cöchem
1	"	"	Düsseldorf-Stadt
1	"	"	Hagen.

Die Praktikanten stammen aus folgenden Kreisen:

4	aus	dem	Kreise	Cöln-Stadt
1	"	"	"	Waldbröl.

Die Schülerinnen, 1 Hospitant und 1 Hospitantin sind im Kreise Ahrweiler, 1 Hospitant im Kreise Mayen und 1 Hospitant im Siegkreis beheimatet.

Im Besitz von Freistellen waren 4 Schüler, und zwar:

- 1 aus dem Kreise Mayen mit 450 M von der Provinzialverwaltung,
- 1 " " " Barmen mit 450 M von der Provinzialverwaltung,
- 1 " " " Ahrweiler mit 200 M von der Provinzialverwaltung und 250 M vom Kreise,
- 1 " " " Ahrweiler mit 200 M von der Provinzialverwaltung und 250 M vom Kreise.

Der Gesundheitszustand der Schüler war befriedigend.

Die Schlußprüfung für das Sommersemester fand am 31. März statt.

Der Durchschnittspflegefuß betrug infolge des Weitersteigens der Preise für alle Lebensbedürfnisse 3,58 M; die Verpflegung war gut.

Im Berichtsjahre wurden folgende Kurse abgehalten:

1. Weinbau:

Ausbrechkursus vom 21.—22. Mai 1919 mit 16 Teilnehmern,
Rebschnittkursus vom 10.—12. Februar 1920 mit 26 Teilnehmern.

2. Obst- und Gartenbau:

Obstbaukursus vom 19.—24. Januar 1920 mit 66 Teilnehmern und ein gleicher Kursus
vom 24.—26. Februar 1920 in Waldorf.

3. Landwirtschaft:

Äcker- und Pflanzenbaukursus vom 2.—5. Februar 1920 mit 19 Teilnehmern,
Düngerkursus in Niederhedenbach vom 11.—13. Januar 1920 mit 14 Teilnehmern,
" " Remagen " 22.—24. " 1920 " 38 "
" " Deverich " 17.—19. Februar 1920 " 37 "

Außerdem hielt auf dem Gebiete der Wanderlehrertätigkeit Direktor Pfeiffer 4 Vorträge im Weinbau, Obstbaulehrer Hoppe 2 im Obstbau, Landwirtschaftslehrer Koch 14 Vorträge auf dem Gebiete der Landwirtschaft.

Die Weinernte 1919 ergab einen Ertrag von 1834 Liter Rotwein und 400 Liter Weißwein. Dazu gekauft wurden die Trauben aus den staatlichen Versuchsweinbergen, so daß insgesamt 1934 Liter Rotwein und 750 Liter Weißwein gelegt wurden. Der Erlös an Wein betrug im abgelaufenen Rechnungsjahr 29 443,75 M.

Für Obst, Gemüse und sonstige Gartenerzeugnisse wurden 7609,43 M vereinnahmt.

Die Stelle des verstorbenen Obstbaulehrers Brosius wurde am 15. Oktober 1919 dem Obstbaulehrer Hoppe aus Coblenz übertragen. Am 23. April 1919 starb Herr Seul, der als Hilfslehrer seit Errichtung an der Schule tätig war. Sein Nachfolger wurde Herr Lehrer Faßbender.

Durch Tod schied aus dem Kuratorium der Anstalt Herr Geheimrat Eich aus. An dessen Stelle trat am 23. Juli 1919 Se. Durchlaucht Fürst zu Wied.

Am 27. September 1919 wurde Herr Heinrich Hattingen aus Anfel in das Kuratorium der Schule gewählt.

Die Einnahmen und Ausgaben der Schulen im Rechnungsjahre 1919 waren nach dem Finalabluß folgende:

		Trier		Kreuznach		Ahrweiler	
		M	S	M	S	M	S
Einnahmen:							
Bestand aus dem Vorjahre		71 676	06	139 541	48	6 829	73
Titel I	Nr. 1 Ertrag der Weinberge und Rebschulen	390 029	22	57 023	04	29 448	75
"	" 2 Ertrag der Gartenwirtschaft*)	4 231	68	12 222	96	7 609	43
"	" 3 Einnahmen aus der Obstanlage im Schönefeld	—	—	27 400	61	—	—
"	" 3 Einnahmen aus den Versuchsfeldern	—	—	—	—	972	81
"	" 4 Ertrag der Land- und Viehwirtschaft	—	—	1 500	—	—	—
"	II Pensionen und Schulgelder der Zöglinge	12 761	50	10 565	50	9 158	50
"	III Staatszuschuß	4 600	—	4 600	—	4 600	—
"	IV Sonstige Einnahmen	1 465	05	2 805	55	42 548	29
"	V Provinzialzuschuß	41 509	50	50 432	75	45 904	75
Summe		526 273	01	306 091	89	147 067	26
Ausgaben:							
Titel I	Befoldungen:						
	Nr. 1. Für den Direktor	5 700	—	7 200	—	4 200	—
	" 2. " die Fachlehrer	11 000	—	10 800	—	5 052	42
	" 2a. " einen Kassenauffisenten	—	—	2 000	—	—	—
	" 3. " Wirtschaftserinnen	900	—	725	—	850	—
	" 4. " die Weinbergassischer	2 750	—	2 000	—	1 650	—
	" 5. " " Gartenauffseher	—	—	1 425	—	—	—
	Bef. Abschnitt. Kriegsbeihilfen u. Teuerungszulagen	44 414	84	44 998	—	27 626	29
"	II Andere persönliche Ausgaben:						
	Nr. 1. Zuschuß an den Pensionshaushaltsplan	3 022	50	3 782	25	3 022	50
	" 2. Für die Hilfs- und Religionslehrer und für Erteilung von Nachhilfeunterricht	1 800	—	1 925	—	1 612	50
	" 3. Für den Hausarbeiter	1 431	50	2 208	68	971	63
	" 3. " " Aufseher für Landwirtschaft	—	—	—	—	765	—
	" 4. " " Gartenauffseher	—	—	—	—	885	—
	Bef. Abschnitt. " " Hilfslehrer	—	—	—	—	747	31
Titel III	Sächliche und sonstige Ausgaben:						
	Nr. 1. Für Beköstigung	36 191	34	17 173	30	31 356	42
	" 2. " Bettzeug und Tischwäsche	—	—	18	24	—	—
	" 3. " Reinigung	2 834	35	3 286	96	2 068	09
	" 4. " Mobilien	13 728	38	5 043	15	4 738	35
	" 5. " Heizung	16 543	80	16 015	17	5 058	05
	" 6. " Beleuchtung	2 045	69	4 239	99	2 201	68
	" 7. " Arznei- und Verbandmittel	9	30	58	80	41	05
	" 8. " Lehrmittel und Bibliothek	448	75	1 103	61	625	63
	" 9a. " Unterhaltung der Gebäude	5 033	07	8 830	30	2 355	74
	" 9b. " Anlage der Zentralheizung	—	—	2 213	45	—	—
zu übertragen:		147 853	52	135 096	90	95 827	66

*) Diese finden meistens im eigenen Internat Verwendung.

		Trier		Kreuznach		Ahrweiler		
		M	q	M	q	M	q	
Uebertrag:		147 853	52	135 096	90	95 827	66	
Titel III	Nr. 10a.	Für Bearbeitung der Weinberge u. Gärten	13 531	92	55 961	28	30 064	68
	" 10b.	" Unterhaltung der Obstanlage im Schönefeld	—	—	14 978	24	—	—
	" 10c.	" Neuanlage von Weinbergen und Reparatur von Mauern usw.	—	—	—	—	4 467	05
	" 10d.	" landwirtschaftl. Anbauversuche	—	—	346	44	—	—
	" 11	" Abhaltung der Obstbaukurse u. Ausbildung von Obstbaumwärtern	330	40	306	75	—	—
	" 12	" Dienst- und Instruktionsreisen der Lehrer und Schüler	3 370	77	2 905	28	4 529	86
	" 13	" Insertions- und Druckkosten usw.	369	36	464	70	472	20
	" 14	" Unterhaltung der Peronospora-Beobachtungsstation	47	—	100	—	9	75
	" 15a.	" Bienenstand u. Erteilung von Unterricht in der Bienenzucht	—	—	77	—	—	—
	" 15b.	" Anstellung von Düngungsversuchen im Kreise Ahrweiler	—	—	—	—	4 344	76
	" 15	" Hinterlegung eines Sicherheitsfonds	250 000	—	—	—	—	—
	" 16	" Sonstige Ausgaben	52 570	30	80 679	74	7 351	30
	Summe		468 073	27	290 916	33	147 067	26
	Die Einnahmen betragen		526 273	01	306 091	89	147 067	26
	Die Ausgaben betragen		468 073	27	290 916	33	147 067	26
	Mithin Bestand		58 199	74	15 175	56	—	—

II. Landwirtschaftliche Winterschulen.

Im Berichtsjahre waren in der Rheinprovinz 48 landwirtschaftliche Winterschulen vorhanden. Der Besuch der Schulen war folgender:

1.	Winterschule zu Haltern	Schülerzahl 1919/20: 60
2.	" " Xanten	55
3.	" " Moers	47
4.	" " Nettwig	46
5.	" " Krefeld	41
6.	" " Bohwinkel	73
7.	" " Odenkirchen	35
8.	" " Lennepe	42
9.	" " Bergheim	46
10.	" " Zülpich	43

11.	Winterschule zu Hennef	44
12.	" " Bolmerhausen	35
13.	" " Waldbröl	34
14.	" " Geilenkirchen	45
15.	" " Eschweiler	62
16.	" " Imgenbroich	18
17.	" " Wehlar	36
18.	" " Wiffen	44
19.	" " Udernach	35
20.	" " Aldenau	27
21.	" " Bullay	36
22.	" " Simmern	38
23.	" " Hillesheim	30
24.	" " Neuerburg	25
25.	" " Wittlich	39
26.	" " Saarburg	44
27.	" " Hermeskeil	20
28.	" " St. Wendel	42
29.	" " Saarlouis	31
30.	" " St. Vith	44
31.	" " Morbach	19
32.	" " Prüm	31
33.	" " Geldern	49
34.	" " Dülken	32
35.	" " Rheinbach	40
36.	" " Jülich	64
37.	" " Ratingen	45
38.	" " Neuß	55
39.	" " Meisenheim	—
40.	" " Erkelenz	42
41.	" " Brünen	40
42.	" " Niederbieber	35
43.	" " Lindlar	27
44.	" " Kempen	46
45.	" " Kreuznach *)	—
46.	" " Call-Heistert	23
47.	" " Kaiserseich	30
48.	" " Opladen	44

Die Winterschule in Meisenheim blieb infolge Nichtbesetzung des Direktorpostens geschlossen. Wegen Belegung der Schule in Kreuznach mit Besatzungstruppen der Entente konnte der Unterricht an dieser ebenfalls nicht eröffnet werden.

Die Leistungen des Provinzialverbandes für die landwirtschaftlichen Winterschulen während des Rechnungsjahres 1919 waren folgende:

*) Diese Schule ist an die Provinzial-Weinbauschule angegliedert.

1. Normalzuschuß für 46 landwirtschaftliche Winterschulen mit je 2500 <i>M</i> an die Landwirtschaftskammer gemäß dem mit letzterer abgeschlossenen Vertrage	115 000 <i>M</i>
2. Ergänzungszuschuß für die 5 Schulen in Bullay, Simmern, Wittlich, Saarburg und Hermeskeil je 300 <i>M</i>	1 500 "
3. Ergänzungszuschuß für die 3 Schulen in Imgenbroich, Wiffen und Neuerburg je 750 <i>M</i>	2 250 "
4. Ergänzungszuschuß für die 3 Schulen in Hillesheim, Aldenau und Waldbröl je 900 <i>M</i>	2 700 "
5. Zuschuß für die neuerrichtete Winterschule des Kreises Solingen in Opladen	1 042 "
6. Zuschuß für das Internat der landwirtschaftlichen Winterschule in Saarburg	950 "
7. Zuschuß an den Kreis Bergheim für die dortige landwirtschaftliche Winterschule	300 "
8. Beiträge an den Ruhegehalts-Haushaltsplan für die Winterschuldirektoren und Wanderlehrer	34 395 "
9. Zuschuß für einen landwirtschaftlichen Wanderlehrer im Kreise Cochem an die Landwirtschaftskammer	1 250 "
	Summe 159 387 <i>M</i>

III. Landwirtschaftsschulen.

1. Landwirtschaftsschule in Bitburg.

Die Schule erhielt wie bisher einen Provinzialzuschuß von 4500 *M*.

Die Schülerzahl betrug im Schuljahr 1919/20 = 145. Die Fühlungnahme mit den praktischen Landwirten konnte im verflossenen Jahre infolge ungünstiger Verkehrslage und der politischen Verhältnisse nicht in dem Maße stattfinden, wie es im Interesse der Schule wünschenswert gewesen wäre.

Die Ausflüge zwecks Vertiefung der theoretischen Kenntnisse mußten sich auf die nähere Umgebung von Bitburg erstrecken. Die praktischen Arbeiten in der Baumschule und im Versuchsgarten boten hierfür Ersatz. Die Wanderlehrertätigkeit war aus den angegebenen Gründen begrenzt.

2. Landwirtschaftsschule in Cleve.

Die Schule wurde im Berichtsjahre von 437 Schülern besucht; davon entfielen 387 auf die Landwirtschaftsschule und 50 auf die landwirtschaftliche Winterschule.

Aus Provinzialmitteln erhielt die Schule einen Zuschuß von 6000 *M*, davon 1500 *M* für die Winterschule.

Auf die Fühlungnahme der Schule mit der Praxis der Landwirtschaft am Niederrhein wurde unausgesetzt großes Gewicht gelegt. Sonst ist nichts Wesentliches über die Schule zu berichten.

C. Angelegenheiten des Rittergutes Desdorf.

Die Einnahmen und Ausgaben in der Verwaltung des Gutes im Rechnungsjahre 1919. waren folgende:

Einnahmen.

1. Bestand aus dem Vorjahre	15 676	M	01	ℒ
2. Gutspacht	7 059	"	—	"
3. Zinsen der hinterlegten Bestände	3 919	"	60	"
4. Zuschuß des Pächters zu den Kosten des Anschlusses des Gutes an das Wasserwerk des Kreises	89	"	40	"
5. Erstattung der Stadt Düsseldorf für Einkleidung eines Zöglings	370	"	—	"
6. Erstattung des Pächters für Umbau des Henfschen Hauses	2 664	"	40	"
Summe	29 778	M	41	ℒ

Ausgaben.

1. Zum Ankauf von Wertpapieren	14 162	M	85	ℒ
2. Wasserzins und bauliche Unterhaltung	3 437	"	—	"
3. Feuerversicherung	177	"	90	"
4. Kleider, Schultenfilien usw. der Zöglinge	3 577	"	55	"
5. Logis und Bettwäsche	1 380	"	—	"
6. Lohnzuschüsse und Invalidenversicherung	147	"	14	"
7. Sommerunterricht der Zöglinge	150	"	—	"
8. Sonstiges	111	"	33	"
Summe	23 143	M	77	ℒ
Die Einnahmen betragen	29 778	M	41	ℒ
Die Ausgaben betragen	23 143	"	77	"
Mithin Bestand	6 634	M	64	ℒ

der auf das Jahr 1920 übertragen worden ist.

Von dem verbliebenen Bestande sind weiter für 5000 M Wertpapiere angekauft worden. Der Bestand an Wertpapieren betrug am Schlusse des Rechnungsjahres 1919 einschließlich der Vorjahre 88 000 M. Auf dem Gute waren am Schlusse des Berichtsjahres 5 katholische Waisenknaben untergebracht.

D. Angelegenheiten der Ausführung der Viehseuchengesetze.

1. Im Berichtsjahre 1919 wurden wie im Vorjahre an Versicherungsbeiträgen für Pferde, Esel usw. 25 ℒ und für Rindvieh 30 ℒ für das Stück erhoben.

Die Einnahmen und Ausgaben im Rechnungsjahr 1919 waren folgende:

A. Einnahme.	Versicherung für	
	Pferde, Esel usw.	Rindvieh
1. Bestand aus dem Vorjahre	10 371 M 73 S	30 070 M 67 S
2. Reste	152 „ 56 „	942 „ 37 „
3. Zinsen der hinterlegten Gelder	15 164 „ 11 „	41 506 „ 05 „
4. desgl. d. Marktversicherung Dinslaken	— „ — „	594 „ 60 „
5. Abgaben der Viehbefitzer	46 213 „ 50 „	305 500 „ 31 „
6. Beiträge aus der Marktversicherung zu Dinslaken (1 Mark für das Stück Rindvieh)	— „ — „	932 „ — „
Besondere Abschnitte: Zurückziehungen von den zinsbar an- gelegten Beständen	150 000 „ — „	1 600 000 „ — „
Erstattung des staatl. Anteils der aus Anlaß der Tuberkulose gezahlten Entschädigungen	— „ — „	23 771 „ 73 „
Summe	221 901 M 90 S	2 003 317 M 73 S
B. Ausgabe.		
	Pferde, Esel usw.	Rindvieh
1. 10 vom Hundert Veranlagungs- und Sebegebühren von der Einnahme an Abgaben	4 621 M 35 S	30 550 M 03 S
2. Als Verwaltungskostenbeitrag für die Provinzialhauptverwaltung 4 vom Hundert der Zinsen der zurückgelegten Gelder und der nach Abzug der Veranlagungs- und Sebegebühren verbleibenden Abgaben	2 270 „ 25 „	12 719 „ 32 „
3. Formularkosten	955 „ 22 „	955 „ 21 „
4. Entschädigungen für Ros	123 443 „ 73 „	— „ — „
5. „ „ Milz- und Rauschbrand	7 690 „ 50 „	433 264 „ 99 „
6. „ „ Tollwut	15 466 „ 67 „	2 400 „ — „
7. desgl. für Maul- und Klauenseuche	— „ — „	1 354 899 „ 98 „
8. „ „ Tuberkulose	— „ — „	122 530 „ 62 „
9. Kosten der Abschätzung	73 „ 40 „	2 421 „ 20 „
10. Einrückungskosten	77 „ 43 „	77 „ 42 „
11. Zur rentbaren Anlage	— „ — „	— „ — „
12. „ Ansammlung von Mitteln für die Marktversicherung zu Dinslaken	— „ — „	1 526 „ 60 „
Summe	154 598 M 55 S	1 961 345 M 37 S
Die Einnahme betrug	221 901 „ 90 „	2 003 317 „ 73 „
Die Ausgabe betrug	154 598 „ 55 „	1 961 345 „ 37 „
mithin Bestand	67 303 M 35 S	41 972 M 36 S

Diese Beträge sind auf das Rechnungsjahr 1920 übertragen worden.

Die zinsbar hinterlegten Gelder der Pferdeversicherung betragen am Schlusse des Berichtsjahres 448 815 *M* 90 *S*, der Rindviehversicherung 612 573 *M* 21 *S*, der Marktversicherung zu Dinslaken 19 395 *M* 50 *S*.

In den beiden ersteren Beträgen sind die der Landwirtschaftskammer in Bonn gewährten Darlehen von 100 000 *M* zur Errichtung einer bakteriologischen Untersuchungsanstalt und von 75 000 *M* zur Erweiterung derselben usw. enthalten.

Auf erstgenanntes Darlehen, das aus den Rücklagen der Rindviehversicherung entnommen ist, sind bis jetzt 15 252 *M* 90 *S*, auf letztgenanntes, das je zur Hälfte aus den Rücklagen der Pferde- und Rindviehversicherung entnommen ist, 6 624 *M* 87 *S* abgetragen worden.

Die Roskrankheit ist stärker aufgetreten. Entschädigt sind 35 gegen 15 Pferde im Vorjahre.

Milzbrand bei Pferden wurde in 11 Fällen entschädigt, 1918 in 3 Fällen.

Aus Anlaß der Tollwut wurden 2 Pferde entschädigt.

Für Milzbrand bei Rindvieh wurde in 49 Fällen (1918 = 58), für Rauschbrand in 196 Fällen (1918 = 244) Entschädigung gezahlt.

Wegen Tuberkulose, die im letzten Berichtsjahre nicht auftrat, wurden 80 Tiere entschädigt.

Wild- und Rinderseuche ist nicht aufgetreten.

Große Verheerungen hat die Maul- und Klauenseuche angerichtet. Während im Vorjahre 33 Tiere an der Seuche fielen, mußten aus diesem Anlasse im Berichtsjahre 983 Tiere entschädigt werden. Hauptsächlich trat die Seuche in den Regierungsbezirken Düsseldorf und Trier auf. Im Regierungsbezirk Düsseldorf fielen allein 675 Tiere an der Seuche.

II. Ueber die Leistungen der provinziellen Prüfungsanstalt in Cöln im Rechnungsjahre 1919 besagt der anliegende Bericht des Anstaltsleiters das Nähere.

Das bakteriologische Laboratorium der Provinzialverwaltung der Rheinprovinz.

Die bereits am Anfang des Berichtsjahres, namentlich am Niederrhein vereinzelt aufgetretene Maul- und Klauenseuche erlangte im Laufe desselben eine außergewöhnliche Verbreitung. Es war dies in erster Linie auf die durch die Viehabgabe an den Feindbund in Ausführung des Friedensvertrages und die damit verbundene Viehbewegung in der Provinz, sowie auf dem Durchgangsverkehr nach den Uebergabestellen an der Westgrenze zurückzuführen. Durch diesen Viehverkehr wurde namentlich die aus Oberitalien zunächst nach Süddeutschland übertragene bössartige Form der Seuche in die Rheinprovinz eingeschleppt, die insbesondere in der zweiten Hälfte des Berichtsjahres durch die mit ihr verbundene Herzaffektion unter den rheinischen Klauenviehbeständen zahlreiche Opfer forderte. Verhältnismäßig groß war auch die Zahl der Tiere, die an Folgeleiden der Seuche erkrankten und, sofern sie eingingen, zu Entschädigungsansprüchen an die Provinzialverwaltung führten. Das hatte eine umfangreiche Gutachterthätigkeit des Vorstehers des Laboratoriums zur Folge, die allein 101 Entschädigungsanträge wegen Maul- und Klauenseuche betraf. Die bei weitem größte Mehrzahl dieser Anträge mußte abgelehnt werden, da nach den Obduktionsbefunden die betreffenden Tiere nicht an Maul- und Klauenseuche, sondern an anderen Krankheiten zugrunde gegangen waren. Außer-

liche
nachstehend

dem gelangten zur Begutachtung an der Hand der Entschädigungsverhandlungen 19 Fälle von Milzbrand- und 16 Fälle von Rauschbrandverdacht, sowie 3 Fälle von Tuberkulose und vereinzelte sporadische Krankheitsfälle.

Von den eigentlichen Kriegsseuchen trat neben der Pferderäude und der ansteckenden Blutarmit im Berichtsjahre die infektiöse Lymphgefäßentzündung, von den Besatzungsgruppen auch als afrikanischer Ros bezeichnet, unter den rheinischen Pferdebeständen auf und beschäftigten mehrfach das Provinziallaboratorium.

Außerdem wurden in verschiedenen Fragen Gutachten allgemeiner Art erstattet.

Die bakteriologischen Arbeiten des Laboratoriums erstreckten sich in der Berichtszeit auf 14 Fälle von Milzbrandverdacht bei Rindern und 4 Fälle bei Pferden. Bei ersteren wurde in 10 Fällen, bei den Pferden in allen 4 Fällen der ausgesprochene Verdacht des beamteten Tierarztes nicht bestätigt. Zur Untersuchung gelangten ferner 14 Fälle von Rauschbrandverdacht beim Rinde, von denen 6 nicht bestätigt wurden. Insgesamt sind somit 20 Fälle von Milzbrand- und Rauschbrandverdacht durch die bakteriologische Nachprüfung des Laboratoriums als unbegründet erwiesen, und die Entschädigungsanträge demgemäß nicht gestellt oder zurückgezogen worden. Unberücksichtigt sind dabei die zahlreichen, nicht registrierten Fälle geblieben, in denen die behandelnden Tierärzte in Seuchenverdachtsfällen vor Einleitung der Entschädigungsverhandlungen die Tätigkeit des Laboratoriums unmittelbar in Anspruch nahmen.

Die Tätigkeit des Laboratoriums wurde weiterhin in 7 Fällen von Notschlachtungen nachgesucht, in denen der Verdacht einer Fleischvergiftung vorlag, durch die bakteriologische Untersuchung indessen 6mal als unbegründet ausgeräumt werden konnte.

E. Angelegenheiten der Bewilligung von Beihilfen zu öffentlichen Wasserversorgungsanlagen.

I. Es standen zu obigem Zwecke zur Verfügung:

A. Für aus dem Bestfonds zu unterstützende Anlagen.

1. Der aus 1918 verbliebene Bestand von	140 202 M 86 S ₁
2. Die für 1919 ausgeworfene Summe	200 000 " — "
3. Ferner Ersparnisse	1 150 " — "
und	
4. Die Zinsen der angelegten Bestände mit	14 713 " 50 "
	<hr/>
	Summe 356 066 M 36 S ₁

Hieraus waren zu bestreiten:

1. Zur Verzinsung und Tilgung des II. Vorschusses	47 600 M — S ₁
2. Die Jahresraten der bewilligten Zinsbeihilfen:	
Kreiswasserwerk Saarburg	9 240 " — "
desgl. Wittlich	9 750 " — "
Wasserleitung Ludweiler	1 370 " 25 "
	<hr/>
	Summe 67 960 M 25 S ₁

Es bleibt mithin ein Bestand von 288 106 M 11 S₁
 der auf das nächste Rechnungsjahr übergeht.

B. Für nicht aus dem Westfonds zu unterstützende Anlagen (provinzieller Fonds).

1. Der aus 1918 verbliebene Bestand von	446 970 M 71 S
2. Die für 1919 überwiesene Summe von	150 000 " — "
3. Die Zinsen der angelegten Bestände mit	12 089 " 75 "
	Summe 609 060 M 46 S

Hiervon sind abzusehen:

Die bereits früher bewilligten Zinsbeihilfen 3 954 M

Die weiter bewilligte Zinsbeihilfe für Merzenich für
3 Jahre 1 719 "

Die fernerhin bewilligten Beihilfen

Nümbrecht 9 000 "

Gemünd 4 000 "

Bettingen (Witburg) 12 000 "

Liedberg 10 000 "

Summe 40 673 M — S

Es ist demnach ein Bestand von 568 387 M 46 S
verblieben, der auf das Rechnungsjahr 1920 übergeht.

II. Zur Verzinsung und Tilgung des II. Vorschusses sind wiederum 47 600 M bereitgestellt worden.

III. Abgesehen von mehreren unerledigten Anträgen aus dem Vorjahre waren vom Herrn Regierungspräsidenten in Trier eine ganze Reihe von Anträgen auf Bewilligung von Beihilfen zu den Ueberteuerungskosten eingegangen. Die Forderungen beliefen sich auf rund 2 850 000 M. Da diesen Anträgen bei den vorhandenen geringen Mitteln nicht entsprochen werden konnte, wurde in der Westfondskonferenz am 17. Dezember 1919 beschlossen, einstweilen von jeder Bewilligung abzusehen und eine solche gegebenenfalls einer später zusammentretenden Konferenz vorzubehalten.

IV. Darlehen zum Bau von Wasserleitungen sind im Berichtsjahre von der Landesbank und Landesversicherungsanstalt Rheinprovinz nicht bewilligt worden.

F. Angelegenheiten der Rheinischen landwirtschaftlichen Berufsgenossenschaft im Geschäftsjahre 1919.

Die Geschäftsräume der Berufsgenossenschaft wurden in den II. Stock des Ständehauses verlegt. Fernsprechananschluß-Nummer ist nunmehr 7297.

Einrichtung und Umfang der Genossenschaft ist im allgemeinen unverändert geblieben. Es waren 42 734 (43 530) *) Eingänge zu verzeichnen. Die Zahl der erteilten einspruchsfähigen Bescheide betrug 7138 (7293).

Das Berichtsjahr hat für die Berufsgenossenschaft eine Steigerung der Gesamtausgaben von rund 270 000 M = rund 11 vom Hundert gebracht. Sie ist auf Erhöhung der durchschnittlichen Jahresarbeitsverdienste, Gewährung von Rentenzulagen und Steigerung der Verwaltungskosten auf allen Gebieten zurückzuführen.

*) Die eingeklammerten Zahlen sind entsprechende Zahlen des Vorjahres.

Anfälle. Im Berichtsjahre wurden 7376 (5797) neue Anfälle angemeldet; es wurden erstmalig entschädigt 1930 (1842) Anfälle, während in 1413 (1445) Fällen der Anspruch abgelehnt wurde, weil ein Betriebsunfall nicht vorlag oder Erwerbsverminderung nicht zurückgeblieben war. Bei den entschädigten Fällen handelte es sich um 127 (148) Todesfälle, um 19 dauernd völlige, 1079 dauernd teilweise und 705 vorübergehende Erwerbsunfähige. Die gleichen Anfälle betrafen in 959 Fällen = rund 50 % Betriebsunternehmer und deren Ehefrauen, in 411 Fällen = 21 % Angehörige (Söhne, Töchter und sonstige Verwandte) des Unternehmers und in 560 Fällen (darunter 11 Betriebsbeamte, 13 Facharbeiter und 536 Arbeiter) rund 29 % fremde Personen. Insgesamt wurden in 15 919 (16 503) Fällen Entschädigungen gezahlt, während am 1. Januar 1909 19 156 Fälle vorhanden waren. Der Rückgang beträgt seitdem 16,9 vom Hundert.

Rentenzulage. Die nach der Bekanntmachung des Reichskanzlers vom 17. Januar 1918 zu gewährenden und im Vorjahre schon gezahlten Rentenzulagen sind vom 1. Oktober 1919 ab von monatlich 8 auf 20 *M* erhöht worden. Sie sind im Berichtsjahre an 187 Personen, die eine Rente von $\frac{2}{3}$ oder mehr der Vollrente bezogen, im Gesamtbetrage von 18 408 *M* gezahlt worden. (Inzwischen sind die Rentenzulagen durch Verordnung vom 5. Mai 1920 — Reichsgesetzblatt Nr. 100 — erweitert und neu geregelt worden.)

Anfallentschädigungen. Die Gesamtsumme der im Berichtsjahre gezahlten Unfallentschädigungen belief sich auf 1 812 179,55 (1 748 610,50) *M*, darunter 36 480,13 (13 479,33) *M* für Abfindungen an 65 (25) unfallverletzte Inländer und 2 (3) Ausländer sowie 7 985 (10 542,61) *M* Kosten freiwilliger Fürsorge innerhalb der Wartezeit.

Die Gesamtausgabe betrug 2 691 953,92 (2 421 830,72) *M*, darunter 615 914,46 (467 637,37) *M* Verwaltungskosten und 49 362,92 *M* Umlagehebegebühren. Die Kosten der Unfalluntersuchung einschließlich der Kosten des Verfahrens bei den Versicherungsämtern betrugen 114 749,64 (90 108,39) *M*; für Unfallverhütungsmaßnahmen wurden 30 108,77 (15 772,19) *M* aufgewendet.

Umlage. Zur Deckung der entstandenen Kosten wurden außer den Hebegebühren im Durchschnitt 48,71 (44,10) vom Hundert der 4 837 376 (4 864 695) *M* betragenden Grundsteuer = 2 356 280,97 (2 145 406,56) *M*, ferner an unmittelbaren Beiträgen und Beitragszuschlägen 62 502,20 (55 454,65) *M* erhoben.

Nach Deckung der Kosten verblieb ein Betriebsfond von 2 718 372,90 *M* zur Bestreitung der in 1920 an die Post zu zahlenden Unfallentschädigungsvorschüsse in Höhe von 1 770 000 *M*, sowie der zu entrichtenden Zins- und Tilgungsrate einer schwebenden Schuld im Betrage von 84 322,81 *M* und der laufenden Verwaltungskosten.

Die Gesamtrücklage beläuft sich auf 1 348 051,08 *M*; davon sind 1 285 664,94 *M* in Wertpapieren zum Nennwert von 1 309 500 *M* angelegt.

An Streitfachen waren bei den Oberversicherungsämtern 449 (469) Fälle anhängig, von denen 169 zugunsten der Versicherten, 230 zugunsten der Berufsgenossenschaft entschieden und 50 auf andere Weise erledigt wurden. Beim Reichsversicherungsamt waren 100 (177) Rekurse anhängig. Davon wurden entschieden 31 zugunsten der Versicherten und 28 zugunsten der Genossenschaft.

An Ordnungsstrafen gingen in 200 (216) Fällen 1769 (1316) *M* ein; unter den Fällen waren 114 Bestrafungen wegen verspäteter Anfallanmeldung und 84 wegen Übertretung der Unfallverhütungsvorschriften.

Anfallverhütung. Zum Zwecke der Unfallverhütung waren im Berichtsjahre wieder beide Aufsichtsbeamte tätig. Es wurden nur einzelne Betriebe stichprobenweise revidiert gelegentlich der unumgänglich notwendigen Besichtigungen von Betrieben, in denen sich Anfälle

mit schweren Folgen ereignet hatten, die zu Feststellungen der Unfallursachen und Schadensersatzmaßnahmen Anlaß gaben. Aus dem über die Tätigkeit der Aufsichtsbeamten erstatteten Bericht ergibt sich, daß viele und besonders schwere Unfälle nicht vorgekommen wären, wenn die Unfallverhütungsvorschriften mehr beachtet worden wären. Diese Vorschriften erscheinen sehr brauchbar, aber die Unternehmer und ihre Arbeiter müssen immer noch mehr lernen, sich dementsprechend einzurichten und zu benehmen.

Ersatzansprüche. Wegen Verschuldens von Unfällen wurden für das Berichtsjahr in 114 Fällen die Aufwendungen der Berufsgenossenschaft von Betriebsunternehmern und sonstigen Verpflichteten mit zusammen 18 314,18 (19 211,04) M. erstattet.

Außer der bereits erwähnten Rentenzulage kommt als feinere Steuerungsmaßnahme noch die weitere Erhöhung der Jahresarbeitsverdienste in Betracht. Die hierüber ergangene Verordnung bestimmt, daß bei Unfällen, die sich nach dem 31. März 1919 ereignet haben und noch ereignen werden, die Rente nach einem durchschnittlichen Jahresarbeitsverdienst zu berechnen ist, der um 60 vom Hundert höher ist, als der zuletzt vor dem 1. August 1914 festgesetzte.

Düsseldorf, den 16. Juni 1921.

Der Provinzialausschuß der Rheinprovinz.

